

DEVAP-Pressemitteilung, 22.09.2021

DEVAP und Andreas Westerfellhaus im Gespräch:

Gleichwertige Lebensverhältnisse durch einheitliches Bemessungsverfahren für Investitionskosten

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) hat sich kurz vor den Wahlen mit dem Pflegebevollmächtigtem der Bundesregierung Staatssekretär Andreas Westerfellhaus getroffen, um über die anstehenden Herausforderungen in der Pflege zu diskutieren:

Wichtige Inhalte im Austausch mit dem Bundespflegebevollmächtigtem Westerfellhaus waren die dringenden Themen ausreichende Personalausstattung und generalistische Ausbildung. „In unserem im Oktober 2020 veröffentlichten Strategiepapier setzen wir viele konkrete Impulse, um die Pflege voranzubringen. Diese müssen inhaltlich im nächsten Koalitionsvertrag Berücksichtigung finden.“, so Thomas Neeb, Geschäftsführung Johanniter Seniorenhäuser und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des DEVAP. In vielen Punkten liegen die Gesprächspartner nahe beieinander, so vor allem darin, dass künftig Politik legislaturübergreifende, planbare Weichen in den Bereichen Gesundheit und Versorgung stellen muss.

Auch das wichtige Thema Investitionskosten wurde in diesem Rahmen erörtert. „Wir benötigen endlich zwischen den Bundesländern harmonisierte Grundlagen und angegliche Bewertungsinstrumente für die Berechnung von Investitionskosten. Das schafft einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einheitlicher Lebensbedingungen pflegebedürftiger alter Menschen in der ambulanten und stationären Altenpflege in Deutschland.“, so Neeb weiter.

Eine wesentliche Forderung ist die Schaffung eines einheitlichen Investitionsbemessungsverfahrens mit klaren Zielvorgaben. „Mit dessen Hilfe werden auch an diesem Punkt künftig einheitliche Lebensbedingungen für pflegebedürftige Menschen umgesetzt. In der nächsten Legislatur sind hier Bund, Länder und Kommunen gleichermaßen gefordert.“, so Neeb abschließend. Vorbehaltlich der Wiederwahl ins Amt des Bundespflegebevollmächtigten, werden DEVAP und Westerfellhaus hierzu weiterhin im engen Austausch bleiben.

Der DEVAP hat im Oktober 2020 sein [Strategiepapier DEVAP Altenarbeit und Pflege 2021 bis 2025](#) herausgebracht. Darin fordert der Verband gleichwertige Lebensverhältnisse für hilfs- und pflegebedürftige Menschen zu schaffen und fordert Politik und Freie Wohlfahrtspflege auf, endlich aktiv zu werden.

Kontakt:

Anna Leonhardi

Geschäftsführerin

030 83001-277

E-Mail: info@devap.de